Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 32

Artikel: Das höchste haus der Erde

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

raum, die Ventilationsanlage und den Raum, in welchem die Maschinen der Rohrpostanlage, der Entstaubungsanlage, der automatischen Temperaturregulierung und die elektrische Zentralschalttasel untergebracht sind.

Tritt man vor der Straße durch eine der drei mit schmiedeisernen Gittertoren versehenen Eingangspforten, so kommt man in eine ovale Halle, von welcher aus man in der Mitte den geräumigen, zwei Stockwerke hohen, taghellen Kassenhof erreicht, wo die Schalter der Geld-, Wertschriften- und Couponkassen sich befin-den. Die Zahltische sind in Abweichung von der bis-herigen Gepflogenheit ohne Gitter oder Guichetwände, die oft einen fäsigartigen Eindruck erwecken, erstellt und geben dem ganzen Kassenhof einen eigenartigen Charafter. Von den Eingangshallen rechts befindet sich ein komfortabel eingerichteter Fremdenfalon, wo Inhaber von Rreditbriefen und die Runden der Bank ihre Korrespondenzen erledigen und jede wünschbare Auskunft einholen können. Links vom Eingang ist der Personenaufzug und daneben die Haupttreppe zu den oberen Stock-Am Nebeneingang St. Albangraben, der auch als Einfahrt für Fuhrwerte und Automobile benützt werden kann, befindet sich die Beamtentreppe und der Velo-Garage und Garderoberaum, wo jedem Angestellten ein verschließbarer Kleiderschrank zur Verfügung steht. Eine für sich abgeschlossene Spezial-treppe führt zu den Abwartwohnungen im vierten Stock. Im ersten Stock befinden sich die Vureaux der Direktion, Empfangs= und Konferenzzimmer, Börfen= und Devisenabteilung, Sefretariat, Korrespondenz, Porteseuille-Bureau mit Punktierzimmer, Registratur und Spedition mit elektrisch betriebenen Kopiermaschinen.

Im zweiten Stock sind die Bureaux von Präsidium und Delegation, Generalinspektorat, Buchhaltung und Informationsdienst.

In der dritten Etage ist die Telephonzentrale und der Sitzungssaal des Verwaltungsrates. Die Unterbringung des letteren im dritten Stock ift in einem Bankgebäude eine interessante Neuerung. Während es bis jett gebräuchlich war, dafür den schönsten Teil des Erdgeschoffes oder des ersten Stockes zu opfern, wurden hier diese beiden Etagen für diesenigen Abteilungen des Bankbetriebes reserviert, zu denen das Publikum bequem Zutritt haben foll. Der Sitzungsfaal jedoch, weil nicht zur täglichen Benützung bestimmt, durch den Personenaufzug aber leicht erreichbar, ift in der dritten Etage fern vom Stragenlärm erstellt und zur Erlangung der nötigen Sohe in origineller Weise in den Dachstock eingebaut worden. Er hat ein Flächenmaß von 102 Quadratmetern und kann auch zur Abhaltung von Generalversammlungen benützt werden. Alle übrigen im dritten Stock befindlichen großen Räume sind für spätere Bedürfnisse reserviert. Der Dach stock enthält die Abwartwohnungen.

Auf die sanitären Inftallationen im ganzen Hause ist große Sorgfalt verwendet worden. Telephonanlagen in sämtlichen Bureaux für internen und externen Berstehr, Lasts und Briefaufzüge, elektrische Uhren, Rohrpost und Vacuumanlage, sowie eine Beriefelungsanlage der Glasdächer vervollständigen die Einrichtung.

Folgende Handwerksfirmen waren mit der Erstellung des Neubaues betraut:

Grabarbeiten an P. und S. Jardini; Mauer: und Steinhauerarbeiten, armierter Beton und Treppen an Baster Baugesellschaft; Sisenfonstruktionen an A.G. Alb. Buß & Co.; Deckenkonstruktionen an Sysin & Maisenhölder; Zimmerarbeiten an Hassenschafter an Hassenschafter an Hassenschafter an Bans Nielsen:Bohny; Spenglerarbeiten an J. Gerber; Ziegellieferungen an Passaunt: Jelin & Co.; Bildhauerarbeiten an W. Neich; Balkeneisenlieferungen an G. Schoch & Co., Zürich, Baer & Co., Basel, Kellerhals, Bellasio & Co.; Oberlichter an G. Zimmermann, Stuttgart; Rudwände an Merz & Co., Zürich; Eternitdach an E. Landsrat; Gipferarbeiten an Henri Gürtler, G. Pfeissen Wwe., Arnold Müller; Steinstuffaturarbeiten an Karl Müller & Vogt; Kunstmarmorsäulen an E. Hobecer & Co., Bern; Linsteumunterlage an J. Betz & Co.; Eubbolithböben an Schweizer. Guböolithwerke Olten; Div. Folierungen an Koch & Co.; Schreinerarbeiten und Möbel an Ernst Bubinger, Fränkel K Böllmy, Hielfen-Vohny, E. Scherrer, Preiswerk & Co., E. Müller-Oberer; Beschläglieferungen an H. Schneeberger, R. Danner; Glaserrebeiten an Emil Schäfer, Joh. Enzumann, F. Villa; Schlöserrebeiten an Ling. Lais, Vohland & Baer, Preiswerk, Gsjer & Co., J. Hinz, Bubl., S. Baur; Rolladen an Unton Grießer, Audorf; Seiung und Ventilation an Stehle & Gutlucht; Sanitäre Zustallationen an U.S., "Deco" Zürich-Küsnacht; Entstäubungsunlage an Bally & Delhasen, Derliton; Rohrpostanlage an E. C. A. Schmidt Söhne, Hamburg; Elektriche Lichtanlage, Kontrollanlage und Sonnerie an Allgem. Gektrische Sichtanlage, Kontrollanlage und Sonnerie an Allgem. Gektrische Sichtanlage, Kontrollanlage und Sonnerie an Allgem. Gektrische Lichtunlage und Figher, Hamburg; Elektrische Lichtunlage und Figher, Mailand; Motoren sür Druckerei an Meidinger & Cie.; Herrischer Personenauszug an Stigter, Mailand; Motoren sür Druckerei an Meidinger & Cie.; Hanzund Stadttelephon an Telephonverwaltung; Marmorbeläge und Cheminées an Schmidt & Schmidweber, Jürich; Marmorbeläge und Schatttelephon an Telephonverwaltung; Marmorbeläge und Schatttelephon an Telephonverwaltung; Marmorbeläge und Schattten, Cheminées an W. Uhlmann; Bodens und Bandplatten an Gug. Jeuch & Sie; Bodenbeläge in den Bestibiles und Haugenbach; Paris; Ausgenbach; Beleuchtungskörper an Kitzer & Uhlmann, G. Levy & Cie., E. Mottheau, Hariskaling an Maison Hicker, Karis; Archiv-Ginrichtung (Patent Bürgin) an Maison Hicker, Karis; Ausgenbach; Keris, Bandbeläge an Belenenhorster Lindeumwerke Muster, Meren, Meyer, Müller & Cie., Fürlich, Sandbeläge an Bremer Lindeumwerke Delmenhorster Lindeumwerke Muster, Meren, Meyer, Müller & Gie, Jürich, Seinher Mes

Das höchste haus der Erde.

New-Pork wird im kommenden Jahre einen himmelsfrager erhalten, der alle bisherigen Wohntürme, diese unförmigen Wunder der Stahlkonstruktion, noch weitaus übertreffen wird. Geht dies so weiter, schreibt Max Losse in der "Fr. Zig.", so werden die Amerikaner noch einen Turm bauen, von dessen Spize sie mit dem Telestop auf das kleine Europa herabsehen werden. Noch vor kurzer Zeit setzten die amerikanischen Architekten oder beffer gefagt Ingenieure die Welt in Erstaunen, indem sie mir nichts dir nichts im unteren Teile von New-York, nahe der Wallstreet, Riesengebäude mit 50 Stockwerken in einer Höhe von 200 m aufführten. Damit sind die Kölner Domtürme, die zu den höchsten Gebäuden der Welt gehörten, ebenso wie die Pyramiden um annähernd 45 m übertroffen. Nun geht die Equitable-Lebensverficherungs-Gesellschaft von New York noch um einen Schritt weiter. Sie läßt ihren alten Koloffalbau, der vor einem Vierteljahrhundert mit dem Aufwand von 87 Millionen Mark errichtet wurde, niederreißen und an seiner Stelle für das doppelte Geld einen Himmelsfrager bauen, der nicht weniger als 300 m hoch sein wird. Das ist nahezu so hoch, wie die beiden Dont turme von Köln aufeinandergeftellt. Der Equitablepalaft wird in dem Drittelfilometer vom Straßenboden bis zum Dach 62 Stockwerke besitzen, in denen sich 6000

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.

Deutzer Rohölmotoren

liefert

Gasmotoren-Fabrik "Deutz" A.-G. Zürich

Bauart Diesel. Billigste Betriebsmotoren der Gegenwart

8344 3

Geschäftsräume besinden werden! Das sind nicht etwa moderne Märchen aus dem "Tausend und einen Tag der neuen Welt", sondern Tatsachen. Die Pläne, ganze Stöße, sind dem Bauamt der Stadt New York bereits unterbreitet worden, und es unterliegt keinem Zweisel, daß der Magistrat diesen Riesendau bewilligen wird, wie er jenen der Singer-Nähmaschinen-Gesellschaft bewilligt hat.

Die Equitable-Lebensversicherungs-Gesellschaft macht mit ihrem stählernen Matterhorn eine glänzende Spekulation, denn ihr Gebäude wird wohl doppelt so viel kosten wie das alte, aber die fünf- die siechssachen Mieten einbringen. So wurden denn die Himmelskratzer-Ingenieure der neuen Welt eingeladen, Entwürfe vorzulegen. Die Wahl siel auf jenen des bekannten Ingenieurs Burnham, der schon eine ganze Menge solcher Stahleriesen in der "Schweinestadt" und anderswo gebaut hat. Er hat seine Bureaux im 18. Stockwerf der Kailman Exchange in Chicago, eines der geschmackvollsten Gebäude dieser Art, die er gebaut hat. Fragt man ihn, ob denn die Fundierung sicher genug auf dem weichen Sandboden von Chicago gemacht werden konnte, dann lacht er: "Die machen wir auch aus Stahl und Beton, so groß, daß sich die Häuser nicht um einen Centimeter senken. Der Wind macht mir mehr Kummer. Er bläst sie etwas nach der Seite. Deshalb baue ich meine Sty Scrapers zeht schief, gegen die vorherrschende Windrichtung zu. Wo Felsboden ist, daue ich Häuser mit Leichtigkeit so hoch, wie der berühmte Eisselturm."

Nun hat Burnham den Felsengrund von New York und seinen Giffelturm. Er wird ihm für die Entwürfe und die Bauleitung eine halbe Million Dollars eintragen. Die Stizze des stählernen Equitable-Matterhorns ift fehr Nicht ein schlanker Turm, wie das Metropolitain oder das Singergebäude. Das würde sich nicht lohnen, denn es gabe nicht genügend Raum fur mietentragende Geschäftsbureaux. Nein, auf solche stählerne Hufarenstückthen läßt sich Burnham nicht ein. Alles ift aufs Geschäft berechnet, baneben auf Licht und praktische Einrichtung. Das Gebäude besteht zunächst aus einem ungeheuren Würfel, 35 Stockwerke hoch, mit je 40 Fenstern Front nach jeder Seite. Das macht allein schon 5600 Jenster. Un den Ecken erheben sich pyramidenförmige Turmauffätze, die sich sehr kokett ausnehmen. Aus der Mitte dieses Würfels steigt ein zweiter, etwas schmälerer auf, mit 16 Stockwerken und "nur" 30 Fenstern Front nach jeder Seite. Das macht 1920 Fenster. An den vier Ecken, 200 m über dem Strafenboden, erheben fich hubsche Säulenpavillons mit aufgesetzten Riefenlaternen. Ueber den Mittelbau steigt noch ein schmälerer dritter empor mit 9 Stockwerken und zu 9 Fenstern nach jeder der vier Seiten. Das sind 540 Fenster. Darüber kommt als Dach eine an 50 m hohe Steilpyramide mit hübschen vorspringenden Mansarden und zusammen 30 Fenstern. Im ganzen enthält dieses stählerne Ungetum 8090 Fenster. Die Krönung des Ganzen bildet ein Säulenpavillon, so hoch und breit wie eines unserer vierstöckigen Häuser, und darüber ein gerippter steiler Dom, von dessen Spike eine riesige Flaggenstange emporragt. Der Säulenpavillon wird ringsum von einer Terrasse umgeben, für jene, die

sich Amerika von dieser Luftballonhöhe ansehen wollen. Aehnliche Terraffen, nur bedeutend breiter, bilden die Dächer des unteren und mittleren Baues. Voraussicht= lich werden sie zu Dachgärten eingerichtet werden, damit die Bewohner des 35.—60. Stockwerkes nicht erst nach New York hinunterzufahren brauchen, wenn sie spazieren gehen oder ihre Hunde ins Freie laffen wollen. Sie wohnen wie auf einem amerikanischen Rigi. Von der Straße unten werden der Mittel- und Oberbau gar nicht zu sehen sein, sondern nur die massige Front des 35 Stockwerke hohen unteren Gebäudes. Das mittlere zeigt fich erst aus der Ferne, etwa von einem in den Safen von New York einfahrenden Dampfer, und dann wird es aussehen wie ein himmelstrager von 16 Stockwerken, der auf einem 150 m hohen Berg steht. Dieser Berg aber ist der Unterbau. Der Mittelbau selbst trägt auf seinem Dach auch wieder einen Himmelskratzer von neun Stockwerken. Es stehen ihrer also drei aufeinander, sich in Breite und Höhe ergänzend, und dadurch ist der Totaleindruck ein ganz ansprechender, bei weitem nicht so schwindelerregend wie der Eiffelturm, der nur um einige Meter höher ist als das Equitablegebäude. Das Equitabel wird 38 Aufzüge enthalten, darunter 24 für den "Lokalverkehr", die bis zum 12. Stockwerk in jedem ein= zelnen anhalten. Andere werden diese 12 Stockwerke durchfliegen und dem Lokalverkehr zwischen dem 13. und 20. dienen, und die übrigen find für den "Fernverkehr" bestimmt mit der ersten "Station" im 30., 50. oder 60. Stockwerk.

Eine praktische Lampe.

Stehendes Auerlicht und Hängelicht kämpfen heute um den Vorrang und doch werden beide Lichtarten nebeneinander leben müffen. Nicht überall will man letzteres aufmachen, sei es, daß man aus eigener Meinung dem stehenden Licht den Vorzug gibt, sei es, daß man infolge äußerst ungünstiger Verhältnisse kein Hängelicht montieren kann.

12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl. Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Breite

GEWEEBERUSEUN WINTERTHUR